Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

5. September 1859. **Nro 202.** 5. Września 1859.

(1624) **Ankündigung.** (2)

Am 23. September 1859 um 9 Uhr Früh wird im Vorstands-Bureau der Lemberger k. k. Staatsbuchhaltung Exjesuitengasse, Romaszkan'sches Haus Nro. 169 2/4 wegen Ueberlassung der Lieferung der für die k. k. Lemberger Staatsbuchhaltung auf das Verwaltungs-Jahr 1860, d. i. vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860 erforderlichen verschiedenen Papiergattungen, dann Kanzlei- und Beleuchtungs-Materialien eine öffentliche Lizitazions-Verhandlung vorgenommen werden.

Die in das Amtslokale abzustellenden Lieferungsgegenstände und deren beiläufiger Bedarf besteht in:

135	Buch Imperialpapier.	Reugeld	7 fl. 2 kr.
474	„ Klein-Postpapier.	„	7 fl. 75 kr.
831	„ Groß-Kanzleipapier.	„	14 fl. 31 kr.
892	„ Klein-Kanzleipapier.	„	10 fl. 22 kr.
546	„ Groß-Konzeptpapier.	„	8 fl. 2 kr.
4184	„ Klein-Konzeptpapier.	„	42 fl. 82 kr.
52	„ Groß-Regal-Kanzleipapier.	„	2 fl. 68 kr.
299	„ Klein-Regal-Kanzleipapier.	„	9 fl. 74 kr.
1	„ Groß-Regal-Konzeptpapier.	„	— fl. 4 kr.
11	„ Klein-Regal-Konzeptpapier.	„	— fl. 33 kr.
7	„ Groß-Median-Kanzleipapier.	„	— fl. 23 kr.
97	„ Klein-Median-Kanzleipapier.	„	2 fl. 68 kr.
5	„ Groß-Median-Konzeptpapier.	„	— fl. 12 kr.
11	„ Klein-Median-Konzeptpapier.	„	— fl. 23 kr.
128	„ Groß-Bütten-Packpapier.	„	3 fl. 94 kr.
132	„ Klein-Bütten-Packpapier.	„	3 fl. 11 kr.
83	„ Löschpapier.	„	— fl. 61 kr.
156	Knäuel Näh- und Bindspagat.	„	1 fl. 77 kr.
180	„ Packspagat.	„	2 fl. 4 kr.
167	Bund Rebschnüre.	„	5 fl. 65 kr.
21	Stück Packleinwand à 50 Arschinen.	„	5 fl. 39 kr.
43	Ellen Wachsleinwand.	„	— fl. 45 kr.
584	Wiener Pfund raffinirtes Rüböhl.	„	22 fl. 68 kr.
24	Loth ordinäre Lampendochte.	„	— fl. 29 kr.
41	W. Ellen argantische Lampendochte.	„	— fl. 44 kr.
600	Wiener Pfund Stearin-Kerzen.	„	30 fl. 24 kr.

Unternehmungslustige werden zu dieser Lizitazions-Verhandlung mit dem Beisatze eingeladen, daß die Lieferungs-bedingungen vor der Lizitazion im Vorstands-Bureau der k. k. Lemberger Staatsbuchhaltung eingesehen werden können, solche aber bei der Lizitazion selbst zur Bekanntmachung kommen.

Vor und während der Lizitazion werden auch schriftliche Offerten angenommen; diese müssen aber auf einem mit einer 36 kr. Stempelmarke versehenen Bogen ausgefertigt, mit dem entfallenden Reugelde belegt, der Anboth für jeden Lieferungsartikel abgesondert in Zahlen und Buchstaben deutlich ausgedrückt, und mit dem Vor- und Zunamen gefertigt sein, solche müssen überdieß den Charakter und Wohnort des Offerenten enthalten, dann durch keine den Lizitazionsbedingungen zuwiderlaufende Klausel beschränkt sein, vielmehr die Versicherung enthalten, daß der Offerent sich den ihm bekannten Lizitazionsbedingnissen unterziehe.

Vom Amtsvorstande der k. k. Staatsbuchhaltung.

Lemberg, am 31. August 1859.

(1617) **E d i k t.** (2)

Nro. 33855. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der in Folge hg. Beschlusses vom 1ten März 1856 Z. 7937 über das Gesammtvermögen des hiesigen Goldarbeiters Stefan Głuchowski eröffnete Konkurs in Folge der Einwilligung aller Gläubiger für aufgehoben erklärt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 29. August 1859.

(1603) **E d i k t.** (3)

Nro. 35179. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden Josef Karniol mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben das Handlungshaus Reich und Hochfeld wegen Zahlungsauflage aus dem Wechsel ddto. Lemberg 28. Dezember 1858 über 1000 fl. KM. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage am 25. August 1859 Zahl 35179 erging.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zminkowski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Madejski unter Zustellung der Zahlungsauflage an denselben als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 25. August 1859.

(1629) **Kundmachung.** (1)

Nro. 17017. In Folge der Allerhöchst angeordneten Reduzirung der Armee-Bespannungen werden am 19. September 1859 zu Drohobycz, Samborer Kreises, 74 Stück Bespannungspferde plus offerenti veräußert werden.

Wovon mit dem Beifügen die allgemeine Verlautbarung geschieht, daß, falls nicht die ganze Anzahl dieser Pferde an dem obbezeichneten Tage verkauft werden sollte, der Verkauf am nächstfolgenden Tage fortgesetzt werden wird.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 30. August 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 17017. W skutek Najw. ustanowionej redukcyi zaprzęgów armii, będą dnia 19. września 1859 w Drohobyczu, w cyrkule Samborskim, 74 sztuk koni zaprzęgowych *plus offerenti* sprzedawane.

Co z tym dodatkiem do powszechnej wiadomości podaje się, że, jeżeliby nie cała ilość tych koni na wyżej wymienionym dniu sprzedaną być miała, sprzedaż w następnym dniu dalej trwać będzie.

Od c. k. kraj. jeneralnej Komendy.

Lwów, dnia 30. sierpnia 1859.

(1618) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 13496. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des Wein- und Fleischverzehrungssteuerbezuges in dem Marktflecken Mikulińce, Tarnopoler Kreises, für das V.-J. 1860 am 12. September 1859 in der Finanzwach-Kaserne zu Mikulińce eine öffentliche Versteigerung wird abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt sammt den 20% Zuschuß für Wein 50 fl. 40 kr. und für Fleisch 2199 fl. 62 kr., und das zu erlegende Vadium 225 fl.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 26. August 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 13496. C. k. Dyrekcya obwodowa w Tarnopolu niniejszem publicznie wiadomo czyni, iż licytacya publiczna względem puszczenia w dzierżawę poboru podatku konsumcyjnego od wina i mięsa w miasteczku Mikulińce, w obwodzie Tarnopolskim na rok administracyjny 1860, 12go września 1859 w kasarni straży finansowej w Mikulińcach odbędzie się.

Cena fiskalna wynosi z 20% dokatkiem od wina 50 zł. 40 c., od mięsa 2199 zł. 62 c., wadyum złożone być mające 225 zł.

Tarnopol, dnia 26. sierpnia 1859.

(879) **Kundmachung.** (6)

Nro. 19748. Ueber Veranlassung der k. k. Statthalterei ist eine ämtliche Sammlung der Normalien über Landesstrassen im Lemberger Verwaltungsgebiethe in deutscher und polnischer Sprache in Druck gelegt worden. Dieselbe besteht aus 135 pag., ist broschirt, und bei der Redakzion der Lemberger Zeitung, dann bei sämmtlichen k. k. Kreisbehörden um den Preis von 45 kr. österr. Währung zu haben.

Von der k. k. Statthalterei-Hilfsämter-Direkzion.

Lemberg, am 11. Mai 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 19748. Z zarządzenia ces. król. Namiestnictwa wyszedł z druku urzędowy zbiór normaliów o drogach krajowych w Lwowskim okręgu administracyjnym w niemieckim i polskim języku. — Składa się z 135 stronic i jest broszurowany w redakcyi Gazety Lwowskiej, tudzież u wszystkich c. k. władz obwodowych za cenę 45 kr. wal. austr. do nabycia.

Od c. k. Dyrekcyi urzędów pomocniczych Namiestnictwa.

Lwów, dnia 11. maja 1859.

(1619) Kundmachung. (3)

Nro. 6821. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, es werde die exekutive Feilbiethung der hierorts sub Nro. 186 $^{2}/_{4}$ gelegenen, gegenwärtig dem Josef Adolf zw. N. Schiki gehörigen Realität zur Hereinbringung der vom Heinrich Schmidt wider Franz Raab, als unmittelbar vorangehenden Eigenthümer der besagten Realität ersiegten Wechselsumme von 200 fl. KM. sammt 4% tigen Interessen vom 1. November 1858, und den gemäßigten Exekuzionskosten im Betrage 12 fl. österr. Währ. zu Gunsten des Heinrich Schmidt nach geschehener Einvernehmung der Hypothekargläubiger über die Festsetzung der erleichternden Bedingungen wiederholt ausgeschrieben, welche Feilbiethung hiergerichts an einem einzigen Termine, d. i. am 26. Oktober 1859 unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität im Betrage von 1908 fl. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat an Vadium 5% des Schätzungswerthes, das ist den Betrag von 95 fl. 30 kr. KM. im Baaren, in galizischen Sparkassebücheln, in Pfandbriefen der galizischen Kreditsanstalt oder in Grund-Entlastungs-Schuldverschreibungen, nach deren jedesmaligem Kurse zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendeter Lizitazion rückgestellt werden wird.

3) Bei diesem Termine wird die frägliche Realität auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden.

4) Der Bestbiether ist gehalten, die Forderungen jener Hypothekargläubiger, welche dieselben etwa vor dem bedungenen oder gesetzlichen Zahlungstermine nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5) Die mit der Erwerbung des Eigenthumes verbundenen Aerarial- und sonstigen Gebühren ist der Käufer aus Eigenem zu tragen schuldig.

6) Der Bestbiether ist verpflichtet, den ganzen angebothenen Kaufpreis binnen 30 Tagen nach erfolgter Zustellung des die Lizitazion zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides, nach Abschlag des Vadiums und der etwa nach der 4ten Bedingung übernommenen Forderungen an das hiergerichtliche Steuer- als Depositenamt zu erlegen, wo sodann alle Lasten mit Ausnahme der im Hb. 1. S. 186. n. 6. on. verbücherten Last aus der verkauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden, dem Käufer der physische Besitz übergeben, und das Eigenthumsdekret ausgefolgt werden wird.

Die Hb. 1. Seite 186. n. 9. haer. vom Franz Raab an Josef Stronczak mittelst Vertrages vom 5. Jänner 1845 verkaufte Garten-Grund-Parzelle bleibt von der gegenwärtigen Feilbiethung ausgeschlossen, und wird sonach vom Meistbiether nicht erworben.

Das Hb. 1. S. 186. LP. B. verbücherte Servitut des Fensterrechtes wird durch die gegenwärtige Veräußerung nicht berührt, sondern bleibt auf der feilgebothenen Realität fortan haftend.

Sollte der Bestbiether welcher immer dieser Lizitazions-Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten über Anlangen eines Gläubigers oder des Schuldners die Relizitazion in einem einzigen Termine vorgenommen, an welchem die besagte Realität um welchen Preis immer wird veräußert werden.

Rücksichtlich der intabulirten Schulden, Steuern und anderen haftenden Lasten, werden die Kauflustigen an die Stadttafel und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon der Exekuzionsführer Herr Heinrich Schmidt, der Exekut Franz Raab, Herr Adolf Josef zw. N. Schicki, dann die Hypothekargläubiger, als: Josef Knoll, Ludwig Petraszkiewicz und Gregor Krzeczunowicz, dann die Gläubiger, welche später ein Pfandrecht auf der Realität Nro. 186 $^{2}/_{4}$ erworben haben, durch den Kurator Herrn Advokaten Dr. Skwarczyński, Herr Xawer Krzeczunowicz, Josef Krzeczunowicz, Wolf Stein und Moses Stein verständiget werden.

Stanislau, am 12. Juli 1859.

(1604) Kundmachung. (3)

Nr. 1864. Die k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in Winniki beabsichtigt den Bedarf der für das Verwaltungsjahr 1860 erforderlichen und nachstehend verzeichneten Oekonomie-Artikeln im Lizitazionswege sicher zu stellen, und zwar:

Mengen und Gegenstand.

1440 Pfund Blei, weiches reines.

38 Stück Ueberzugfässer, weiche, aus einem trockenen gesunden Holze angefertigt, wenigstens 4 Schuh hoch 3 Schuh 6 Zoll breit, mit einer der Größe des Fasses entsprechenden Anzahl Reife und die Böden mit Querleisten versehen.

600 Stück Kübelböden, 10zöllige, nach aufgestelltem Muster.
1300 " " 11 " " "
300 " " 12 " " "

200 Klafter Buchenscheiterholz,
30 " Birkenscheiterholz. Dasselbe muß gut ausgetrocknet, 36 Zoll lang und in möglichst astlosen groben Scheitern beigestellt werden. Prügelholz, so wie rindenloses Scheiterholz ist von der Annahme ausgeschlossen.

110 Maß Weingeist, 35 Grad Beaumé bei 14 Grad Reaumur, rein, klar und farblos.

800 Maß Weingeist, 37 1/2 Grad Beaume bei 14 Grad Reaumur, rein, klar, farblos und vollkommen fuselfrei.

38 Stück Baubretter, 2° lang, 1" dick u. am Gipfelende 13" breit,
50 " " 2° " 1" " " " 12" "
400 " Kistenbretter, 2° " 3/4" " " " 13" "
300 " " 2° " 3/4" " " " 12" "
100 " " 2° " 3/4" " " " 11" "
Sämmtliche Bretter von einem gut ausgetrockneten astlosen und weichen Holze.

25 Metzen Kornmehl feine Sorte, rein, weiß und trocken.

520 Pfund Nähzwirn grauer, gleichförmig gesponnen, ohne Verknüpfung in Gebünden von 1 und 2 Pfund geordnet, nach aufgestelltem Muster.

400 Pfund Leinöhl reines, nach beizubringendem Muster.

Rübsöhl mit der Abstellungsverbindlichkeit loco der betreffenden Fabriken, und zwar:

4000 Pfund nach Winniki,
2500 " " Monasterzyska,
300 " " Jagielnica, doppelt raffinirt nach beizubringenden Muster.

24 Klafter Pfosten, eichene, 3" dick u. am Gipfelende 12" breit,
12 " " weiche, 2" " " " 12" "
Sämmtliche Pfosten müssen aus einem reinen, festen, gesunden und gut ausgetrockneten Holze bestehen.

360 Stück Faßreife, mittlere,
840 " " kleine,
130600 " Kübelreife. Dieselben müssen zur gehörigen Zeit von frischen Haselnußstauden geschnitten, genau in der Mitte gespalten sein, dann jede Gattung in Bündeln zu 60 Stück nach aufgestelltem Muster abgeliefert werden.

9500 Pfund Briefspagat,
1265 " Plumbirspagat ohne Kupferdraht. Derselbe darf nur ganz trocken, fest, aus gleichen Fäden, zweidräthig gesponnen, in Gebünden à 1 Pfund, wovon der Briefspagat wenigstens 300 Ellen und der Plumbirspagat wenigstens 550 Ellen pr. ein Pfund enthalten muß, abgeliefert werden.

280 Pfund Tischlerleim, trocken und von guter Qualität.
75 " Unschlitt, rein, ohne Beimengung von anderen Fettstoffen.

600 Stück Dörrleine, nach aufgestelltem Muster.

1 " Schleifstein, groß, 33 Zoll im Durchmesser und 5 Zoll dick, aus feinem, gleichförmigen und festen Trembowlaer Steine.

2 Stück Mühlsteine (Laufer),
2 " " (Böden). Dieselben müssen fehlerfrei, und jedes Stück im rohen Zustande 18 Zoll hoch und 36 Zoll im Durchmesser geformt sein, eine Oeffnung von 8 Zoll im Durchmesser haben, und entweder vom Werchrater oder Krechower Steinbruche, Zołkiewer Kreises, stammen.

8 Stück Stämme rothbuchene,
8 " " weißbuchene. Dieselben müssen unbehauen, von der Rinde nicht entblößt sein, frei von Aesten, 2 Klafter lang sein und am Gipfelende 12 Zoll im Durchmesser haben, und im Monate Februar abgeliefert werden.

30 Stück Drathsiebe Nro. 6, nach aufgestelltem Muster.
40 " " " 5, " "
10 " " " 3, " "

58000 Stück Ballenleine, dicke,
19000 " " dünne. Dieselben müssen aus gutem Hanf angefertigt, jedes Stück 2 1/2 Klafter lang sein und nach aufgestelltem Muster abgeliefert werden.

13000 Ellen 4/4 Elle breite Drillichleinwand,
107000 " 3/4 " " Rupfenleinwand,
18000 " 7/8 " " Rupfenleinwand. Die Drillichleinwand muß von Flachsgespunnst und die Rupfenleinwand von Hanfgespunst angefertigt sein und nach einem vom Offerenten beizubringenden, mit seiner Unterschrift und Siegel versehenen und wenigstens eine Wiener Elle langen Muster abgeliefert werden.

Schrenzpapier mit der Abstellungverbindlichkeit loco der nachbenannten k. k. Tabakfabriken, und zwar:

An 15/22zölligen Schrenzpapier:

242 Ballen für Winniki,
70 " " Jagielnica,
100 " " Monasterzyska.

An 14/20zölligen Schrenzpapier:

1755 Ballen für Winniki,
200 " " Jagielnica,
400 " " Monasterzyska.

An 11/22zölligen Schrenzpapier:

25 Ballen für Monasterzyska.

Das abzuliefernde Schrenzpapier muß flach und glatt, in Ballen gelegt, vollends trocken und unverklebt sein, und nach einem vom Offerenten beizubringenden, mit seiner Unterschrift und Siegel versehenen Musterbogen abgeliefert werden.

Lizitazionslustige werden eingeladen hiezu ihre schriftlichen, gehörig gestempelten Offerte bei der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in

Winniki längstens bis zum 20. September 1859, 12 Uhr Mittags abzugeben.

Die Offerts-, Lizitazions- und Kontraktsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei den k. k. Tabakfabriken in Winniki, Monasterzyska, Jagielnica, bei dem k. k. Einlösamte zu Zabłotow, bei dem k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomate und der Handelskammer in Lemberg, in Betreff der Schrenzpapiere aber auch bei der k. k. Tabakfabrik zu Göding, dann bei der Handels- und Gewerbekammer in Olmütz und Troppau eingesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung.

Winniki, am 23. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 1864. Zarząd c. k. fabryki tytuniowej w Winnikach zamierza w roku 1860 potrzebną ilość niżej oznaczonych artykułów ekonomicznych w drodze licytacyjnej zabezpieczyć, jako to:

Ilość i przedmiot:

1440 fun. ołowiu, czystego i miękiego.

38 powłocznych beczek z miękiego, suchego i zdrowego drzewa zrobione, przynajmniej 4 stopy wysokich, a 3 stopy 6 cali szerokich, zaopatrzone z wielkości beczki odpowiednej ilości obręczy i dna poprzecznemi listwami wzmocnione.

600 den beczułkowych 10" calow. podług postanowionego wzoru.

1300 den beczułkowych 11" dto. dto.

300 den beczułkowych 12" dto. dto.

200 sągów drzewa bukowego w polanach.

30 sągów drzewa brzozowego w polanach, polana mają być suche, 36" długie, podług możności bez gałęzi i tylko grube odstawione.

Krąglaki jakoteż od kory obdarte polana nie będą przyjęte.

110 miar spirytusu winnego 35° Beaumé przy 14° Reaumura, czystego, jasnego, niebarwistego.

800 miar spirytusu winnego 37½° Beaumé przy 14° Reaumura, czystego, jasnego, niebarwistego i zupełnie od fuslu oczyszczonego.

38 deszczek do budowy 2 sążni długości, 1" grubości, na szczycie 13 cali szerokości.

50 deszczek do budowy 2 sążni długości, 1" grubości, na szczycie 12" szerokości.

400 deszczek do skrzyń, 2 sążni długości, ¾" grubości, na szczycie 13" szerokości.

300 deszczek do skrzyń, 2 sążni długości, ¾" grubości, na szczycie 12" szerokości.

100 deszczek do skrzyń, 2 sążni długości, ¾" grubości, na szczycie 11" szerokości.

Wszystkie te deszczki mają być z suchego niesękatego, miękiego drzewa przyrządzone.

25 półkorców żytnej mąki, cienkiej, czystej, białej i suchej.

520 fun. nici szare równie przędzone, bez guzów, w motkach po 1 lub 2 fun. złożone podług postanowionego wzoru.

400 fun. oleju lnianego, podług wzoru przyniesionego.

Z obowiązkiem odstawienia na miejsce dotyczącej fabryki tytuniowej t. j.

4000 fun. oleju rzepakowego do Winnik.

2500 fun. dto. do Monasterzyk.

300 fun. dto. do Jagielnicy podwójnie rafinowany podług przyniesionego wzoru.

24 sążni dębowych tarcic 3" grubości, a na szczycie 12" szerokości.

14 sążni miękich tarcic 2" grubości, a na szczycie 12" szerokości.

Tarcice mają być z czystego, mocnego, zdrowego i suchego drzewa przyrządzone.

360 obręczy średnich do beczek,

840 „ małych do beczek,

130600 „ do beczułek, te mają być w należytym czasie z świeżego laskowego drzewa cięte, dokładnie w środku łupane, dalej każdy rodzaj w wiązkach po 60 sztuk podług postanowionego wzoru dostarczone.

9500 fun. szpagatu kręgowego.

1265 fun. szpagatu do plombowania bez drutu miedzianego.

Ten ma być całkiem suchy, mocny, z równych nici, dwojako kręcony w kłębkach po 1 fun., w których kręgowy szpagat najmniej 300 łokci, a szpagat do plombowania najmniej 550 łokci zawierać ma.

280 fun. kleju stolarskiego, suchego, dobrego rodzaju.

75 fun. łoju, czystego niemieszanego z innym tłuszczem.

600 powrózków dla suszni podług postanowionego wzoru.

1 brus (kamień do szlifowania) 33" długości w średnicy, a 5" gruby, z dobrego kamienia Trembowelskiego.

2 kamienie młyńskie (biegun y),

2 „ „ (do spodu), te mają być bez błędu i każda sztuka w nieokrzesanym stanie, 18 cali wysoka, a 36 cali długa w przemierzu, ukształcona, otwór 8 calowy w średnicy mieć i albo z Werchratowskiej lub z Krechowskiej kopalni kamiennej, cyrkułu Żółkiewskiego pochodzić.

8 pni bukowych,

8 pni grabowych, te mają być nieociesane, z kory nieobdarte, bez gałęzi, 2 sążni w długości, a na szczycie 12" w przemierzu mieć i w lutym odstawione.

30 sit drucianych Nr. 6,

40 dto. Nr. 5,

10 dto. Nr. 3, podług wzoru postanowionego.

53000 powrozów grubych do wiązania bel,

19000 dto. cienkich do wiązania bel, te mają być z dobrego konopia zrobione, każda sztuka 2½ sążnia w długości i podług postanowionego wzoru odstawione.

13000 łokci, ¾ łokcia szerokiego drelichu.

107000 łokci, ¾ łokcia szerokiego płótna podolskiego.

18000 łokci, ⅞ łokcia szerokiego płótna podolskiego. Drelich ma być z przędziwa lnianego, a płutno podolskie z przędziwa konopnego sporządzone i podług od oferującego przyniesionego, podpisem i pieczęcią stwierdzonego, i najmniej łokieć Wiedeński długiego wzoru odstawione.

242 bel 15/22" bibuły dla c. k. tytuniowej fabryki w Winnikach.

70 bel 15/22" dto. dto. w Jagielnicy.

100 bel 15/22" dto. dto. w Monasterzyskach.

1755 bel 14/20" dto. dto. w Winnikach.

200 bel 14/20" dto. dto. w Jagielnicy.

400 bel 14/20" dto. dto. w Monasterzyskach.

25 bel 11/22" dto. dto. w Monasterzyskach.

Bibuła ma być płaska i gładka, w bele związana i podług od oferującego przyniesionego, podpisem i pieczęcią stwierdzonego wzorowego arkusza odstawiona.

Mających chęć licytowania zaprasza się, ażeby pisemne należycie stemplowane oferty w c. k. tytuniowej fabryce w Winnikach najdalej do 20. września 1859 do 12ej godziny południa oddali.

Dalsze warunki dotyczące się ofert, licytacyi i kontraktu mogą być przejrzane w zwykłych godzinach urzędowania w c. k. tytuniowej fabryce w Winnikach, Monasterzyskach i Jagielnicy, w c. k. Urzędzie zakupu tytuniu w Zabłotowie, w ekonomacie krajowej skarbowej dyrekcyi i izbie handlowej we Lwowie, względem bibuły także w c. k. tytuniowej fabryce w Göding, jakotez w izbie handlowej w Ołomuńcu i Opawie. Zarząd c. k. fabryki tytuniowej.

Winniki, dnia 23. sierpnia 1859.

(1632) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 13817. Zur Verpachtung der Wein- und Fleischverzehrungssteuer in der Stadt Zbaraż, Tarnopoler Kreises, für das Verwaltungs-Jahr 1860, wird am 13. September 1859 eine öffentliche Versteigerung bei dem k. k. Finanz-Wache-Kommissär in Zbaraż abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt sammt dem 20% Zuschlage, und zwar:

a) von Wein sammt Gemeindezuschlag . . . . . 79 fl. 38 kr.

b) von Fleisch ohne Gemeindezuschlag . . . . 2112 fl. 18 kr.

Das zu erlegende Vadium ad a) 8 fl., ad b) 212 fl.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 27. August 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 13817. Dla wydzierżawienia podatku konsumcyjnego od wina i mięsa w mieście Zbarażu w obwodzie Tarnopolskim na rok administracyjny 1860 odbędzie się 13. września 1859 publiczna licytacya u c. k. komisarza straży finansowej w Zbarażu.

Cena fiskalna wynosi z dodatkiem 20%:

a) od wina z dodatkiem gminnym . . . . . . 79 złr. 38 kr.

b) od mięsa bez dodatku gminnego . . . . 2112 złr. 18 kr.

Wadyum złożyć się mające ad a) 8 złr., ad b) 212 złr.

O c. k. dyrekcyi powiatowej.

Tarnopol, dnia 27. sierpnia 1859.

(1627) **Kundmachung.** (3)

Nro. 3854. Es wird bekannt gegeben, daß bei diebstahlsverdächtigen Leuten zwei junge Stuten, die eine dunkelbraun, die zweite braun, und ein junges dunkelgraues Pferd sammt einem Bauerwagen und Pferdegeschirr von Leinengarn, angehalten, und unter gerichtliche Obhut genommen wurde.

Darauf Anspruch habende haben sich unmittelbar hieher, oder durch ihr zuständiges k. k. Bezirksamt als Gericht zu melden.

Vom k. k. Kreis- als Untersuchungsgerichte.

Złoczow, am 23. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 3854. Czyni się wiadomem, że u ludzi podejrzanych przytrzymano dwie młode klacze, jedną skaro gniadą, drugą karę, i konia młodego ciemno siwego, razem z kutym wozem chłopskim i przynależnym uprzężem parcianym, co pod dozór sądowy wzięto.

Właściciel ma się o te rzeczy bezpośrednio do tego Sądu, lub przez swój Urząd powiatowy zgłosić.

C. k. Sąd obwodowy jako Sąd śledczy.

Złoczów, dnia 23. sierpnia 1859.

(1630) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 1510. B. A. C. Zu besetzen die provisorische Aktuarsstelle in Kossow, Kołomeaer Kreises, mit dem Jahresgehalte von 420 fl. österr. Währ.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche binnen längstens 14 Tagen mittelst der vorgesetzten Behörde im Wege der Kołomeaer k. k. Kreisbehörde bei dieser k. k. Landes-Kommission zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 12. August 1859.

(1635) **Kundmachung.** (1)

Nro. 15305. Zur Sicherstellung der nach dem jeweiligen Bedarfe bei der Monturs-Kommission in Jaroslau erforderlichen Ringelschmied- und Schlosser-Arbeiten, wird beim Landes-General-Kommando in Lemberg am 1ten Oktober 1859 eine Offert-Verhandlung abgehalten.

Die zu liefernden Arbeiten bestehen, und zwar:

Ringelschmied - Arbeiten.

a) eiserne polirte Schnallen

große zu Ueberschwungriemen,
kleine „
mit Walzen zu Säbelgehängen,
große „
kleine „
zu Säbeltaschengürtel,
zu Pionier-Zugsägenfutterals,
zu Leibriemen für's Sanitäts-Korps,
zu Bruchschienen,
verzinnte zu Kammerbüchsen-Tragriemen lakirte,
große zu Tornister,
kleine „
große zu Stallhalfter,
kleine „
große zu Hauptgestelle,
mittlere „
kleine „
zu Halfterstricken,

geschwärzte

zu Patrontaschen,
zu Hufeisentaschen,
zu Stutzenriemen,
mit Walzen zu Husaren-Untergurten,
zu Steigriemen.

b) Ringe

eiserne

polirte zu Säbelgehängen,
verzinnte zu Säbeltaschen,
zu Stallhalftern lakirte,
vierkantige zu Trensen lakirte,
runde „ „

geschwärzte eiserne

zu Obergurten,
zu Pistolenhalftern,
große zu Pferdepflöcke,
kleine „
bewegliche mit Kloben zu Pferdepflöcke,
zu Infanterie-Tornister,
zu Stutzenschützen-Patrontaschen,

c) eiserne Hacken

zu Bandalierriemen polirte,
zu Estandartriemen „
zu Trommel-Einhängriemen polirte,

d) vollständig eiserne Beschläge

zu Küraß-Kreuz- und Leibriemen,
zu Bandalier-Riemen,
zu Estandart- „

Schlosser - Arbeiten.

Tragstiften zu Infanterie-Tornister,
Klammern zu Sanitäts-Kartusch,
Drahthacken zu Bandage-Tornistern,
Plombierkugeln,

vollständige Beschläge

zu Sättel für schwere Kavallerie,
zu „ „ leichte „
zu Patrontaschen,
zu Sanitäts-Kartuschen,
zu Kesselkreuze.

Sowohl die Dauer der Verbindlichkeit als der Zeitpunkt des Beginnens derselben, wird vom hohen Armee - Ober - Kommando bestimmt werden.

Die sämmtlichen Gegenstände müssen nach den bei der Monturs-Kommission zu Jaroslau zur Einsicht in Bereitschaft stehenden Mustern, deren Qualität als Minimum anzusehen ist, geliefert werden.

Nachdem das Quantum der zu liefernden Ringelschmied- und Schlosser-Arbeiten sich im Vorhinein nicht bestimmen läßt, so hat die Einlieferung derselben nur auf den, dem Kontrahenten von Seite der Monturs-Kommission mittelst schriftlicher Anweisung bekannt gemacht werdenden Bedarf zu geschehen, und derselbe ist verbunden, das ihm vorgeschriebene Quantum längstens binnen vier Wochen, vom Tage der Bestellung an gerechnet, an die Monturs-Kommission abzuliefern.

Die vorstehenden Erzsorten müssen gut geformt, gut und rein gearbeitet, nicht mit Sprüngen oder Brüchen behaftet, und auch nicht vom Grünspann oder Roste angegriffen sein, überhaupt hat jedes einzelne Stück, Garnitur oder Paar, in jener Länge, Breite, Höhe, Dicke und Schwere zu bestehen, wie solches auf der bezüglichen Musterprobe vorgezeichnet ist.

Der Kontrahent hat ferner die Verbindlichkeit, alle von den Truppen an die Monturs - Kommission im reparatursbedürftigen Zustande abgeführten Feld- und Spitals-Requisiten, welche ihm zur Reparatur übergeben werden, ordentlich herzustellen, und wohlreparirt in kürzester Zeit wieder an die Monturs-Kommission abzuführen, wofür demselben im vorkommenden Falle der jeweilig mit ihm besonders behandelte Preis geleistet werden wird.

Ferner ist der Kontrahent verbunden, das Beschlagen jener Leder- und Holzsorten, wozu die vollständigen Beschläge geliefert werden, dem Muster gleich, um den erstandenen Preis zu besorgen.

Die Offerte haben längstens bis 30. September 1859 beim Landes-General-Kommando in Lemberg versiegelt, und mit der äußern Bezeichnung des Gegenstandes des Offerts einzulangen, und müssen mit einem Vadium von 300 fl. österr. Währung entweder im baaren Gelde oder in Staats-Obligazionen nach dem tarifmäßigen Kurse berechnet, oder auch in hypothekarischen Urkunden, welche jedoch von der Finanz-Prokuratur geprüft und annehmbar befunden sein müssen, versehen sein, und es hat sich der Offerent darin zu erklären, daß er von den ihm bekannten Lieferungsbedingungen nicht abweichen will.

Von jedem Konkurrenten muß überdies mit seinem Offerte ein Zertifikat, welches stempelfrei ist, beigebracht werden, durch welches er von einer Handels- und Gewerbekammer, oder wo eine solche nicht besteht, von dem Innungs-Vorstande befähigt erklärt wird, die zur Lieferung angebothenen Arbeiten in den bestimmten Terminen verläßlich abzustatten.

Das Vadium desjenigen Offerenten, welcher Ersteher der Arbeiter bleibt, wird bis zur Erfüllung des von ihm abzuschließenden Kontraktes als Erfüllungs-Kauzion zurückbehalten, kann jedoch auch gegen andere sichere, vorschriftsmäßig geprüfte Kauzions - Instrumente ausgetauscht werden. Jene Offerenten aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide das Vadium zurück.

Nachtrags-Offerte werden nicht angenommen.

Vom Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 24. August 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 15305. Dla zabezpieczenia robot łańcuszkowych kowalskich i ślusarskich podług potrzeby w mundurowej komisyi Jarosławskiej, odbędzie się dnia 1. października 1859 w jeneralnej komendzie licytacya ofertowa.

Te do liwerowania roboty, są jako to:

Wyroby łańcuszkowe kowalskie.

a) Zelazne polerowane sprzączki:

duże do przyborów,
małe „
z walcami do kuplów,
duże „
małe „
do pasków od taszek,
do futerałów od pił pionierskich,
do gurtek dla korpusu lekarskiego,
do bruchszynów,
pobielane lakierowane do rzemieni od sztućców,
duże do tornistrów,
małe „
duże do uździenic stajennych,
małe „
duże do trenzel i musztuków,
średnie „ „
małe „ „
do sznurów od uździenic.

Poczernione:

do ładownic,
do torbek na podkowy,
do rzemieni od sztućców,
z walcami do huzarskich spodnich popręgów (gurtów),
do rzemieni od strzemion.

b) Kółka:

żelazne,
polerowane do kuplów,
pobielane do taszek,
do uździenic stajennych lakierowane,
czworoboczne do trenzel „
okrągłe do trenzel „

Czernione żelazne:

do górnych popręgów (gurtów),
do olster,
duże do palików,
małe „
kręcone z kolobami do palików,
do tornister piechoty,
do ładownic strzeleckich.

c) Żelazne haczki:

polerowane do przyborów od karabinów,
„ „ „ od sztandar,
„ „ „ od bębnów.

d) Zupełne żelazne okucia:

do kirasu i przepasek,
do przyborów od karabinków,
do „ od sztandar.

Wyroby ślusarskie:

Sztyfty do tornistrów piechoty,
klamry do kartuszów kompanii lekarskiej,
haczki druciane do tornister od bandażów,
kul plombowych,
zupełne okucia do siodeł dla ciężkiej jazdy,
" " " lekkiej jazdy,
do ładownic,
do kartuszów sanitetu,
do kociołków.

Tak czas zobowiązania się, jako też termin rozpoczęcia tegoż, od naczelnej komendy armii oznaczony będzie.

Wszystkie te objekta muszą podług tych przy mundurowej komisyi w Jarosławiu dla przeglądnienia w pogotowiu będących wzorów, których jakość jako minimum uważane będzie, odstawione być.

Gdy ilość tych odstawiać się mających robot kowalskich i ślusarskich wprzód oznaczyć się nie da, więc liwerunek tychże li podług wezwania pisemnego oznaczonej potrzeby z strony mundurowej komisyi, kontrahent ma uiszczać, i tenże jest obowiązany, tę oznajmioną mu ilość najdłużej w przeciągu czterych tygodni, od dnia obstalunku rachując, do komsyi mundurowoj odstawić.

Te wymienione objekta muszą foremnie, dobrze i czysto bez skazów i szczerbów, od grynszpanu i od rdzy nienaruszone, być wyrobione, w ogóle ma każda pojedyńcza sztuka, garnitur albo para w owej długości, szerokości, wysokości i cięzkości tak istnieć, jak to wyż wspomnione wzory określają.

Kontrahent ma dalej obowiązek, wszystkie od wojsk do komisyi mundurowej naprawy potrzebne żelazne, rekwizyta polowe i szpitalne, które jemu do reparacyi oddane będą, porządnie naprawić i dobrze zreparowane w najkrótszym czasie znowu do komisyi mundurowej odstawić, za co w takim razie ta z nim oddzielnie ugodzona cena zapłaconą jemu będzie.

Tudzież kontrahent jest obowiązany okucie sortów skórzannych i drewniannych, do czego zupełne okucia liwerowane będą, podług wzoru, za cenę umówioną sporządzić.

Oferty mają najdalej do 30. września 1859 do kraj. jeneralnej komendy we Lwowie, zapieczętowane, z powierzchnią oznaką przedmiotu oferty przybyć, i muszą wadyum na 300 zł. w. austr. albo w gotówce albo w austryackich skarbowych papierach (obligacyach) podług kursu giełdy, albo w hypotekach realnych, które od prokuratury finansowej, za dostateczne przyznane i potwierdzone być mają, zawierać. Oferent ma się zarazem deklarować, że on od znanych kondycyj licytacyjnych nie zboczy.

Od każdego konkurenta musi oprócz tego z ofertą certyfikat bez stemplu załączony być, mocą którego tenze przez izbę handlową i przemysłową, albo gdzie takowa nie istnieje, od przyłożonych cechu za zdolnego uznanym bedzie, do liwerunku podane wyroby w oznaczonych terminach akuratnie odstawiać.

Wadyum tego liweranta, któren liwerunek wyrobów otrzyma, zostanie aż do ukończenia mającego się z nim zawrzeć kontraktu jako kaucya wypełnienia zatrzymana, może to wadyum jednak za inne podług przepisu ztwierdzone zaręczajace kaucye być wymieniane, ci zaś oferenci, których oświadczenia przyjęte nie będą, otrzymają swoje wadya z rezolucyami na powrót.

Poźniej podane czyli dodatkowe oferty nie będą przyjęte.

Od c. k. krajowej jeneralnej komendy.

Lwów, dnia 24. sierpnia 1859.

(1640) **Ankündigung.** (1)

Nr. 748. Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte der Reichsdomaine Dolina wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. September 1859, Vormittags 10 Uhr eine zweite Lizitazion zur Verpachtung der herrschaftlichen Mahlmühlen in Kniażołuka und Nowosielica auf dreijährige Dauer, d. i. vom 1. November 1859 bis dahin 1862 bei diesem Kameral-Wirthschaftsamte abgehalten werden wird.

Die Fiskal- und Ausrufspreise sind:

a) Für die Kniażołuker untere auf deutsche Art eingerichtete Mühle mit drei Gängen . . . . . 556 fl. 50 kr.
b) Für die Kniażołuker landartige Mühle mit drei Gängen . . . . 222 fl. 60 kr.
c) Für die Nowosielicer landartige Mühle mit drei Gängen . . . . 333 fl. 90 kr.

Zusammen . . 1113 fl. ö. W.

Jeder Lizitazionslustige hat vor Beginn der Lizitazion ein 10% Vadium und der Pächter eine Kauzion in der Hälfte des jährlichen Pachtschillinges zu erlegen; es werden auch schriftliche mit der gehörigen Stempelmarke versehene Offerten angenommen, diese müssen aber Tags früher oder spätestens bis 9 Uhr Früh am Lizitazionstermine überreicht werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können bei dem gefertigten Kameral-Wirthschaftsamte jederzeit eingesehen werden.

Dolina, am 25. August 1859.

(1634) **Edikt.** (1)

Nr. 22715. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden, dem Wohnorte nach unbekannten Paul Laszkiewicz und im Falle dessen Ablebens den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben desselben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Frau Sabina de Lityúskie Papara wider sie unterm 30. Mai 1859 Zahl 22715 eine Klage wegen Extabulirung des auf den Gutsantheilen von Batiatycze dom. 75. pag. 438. n. 71. on. intabulirten Pachtrechtes und der n. 72., 73. und 74. on. intabulirten Summen von 100 Duk., 7200 flp., 3450 flp. und 300 fl. f. R. G. überreicht habe.

Da der Wohnort dieser Abwesenden unbekannt ist, so wird ihnen der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Zminkowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 10. August 1859.

(1637) **Edikt.** (1)

Nro. 28206. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ostgaliz. Naturallieferungs-Obligazion lautend, auf den Namen: Łodzinka, Untherthanen im Sanoker Kreis, Nro. 4334, vom 21. Hornung 1794 zu 4% über 21 fl. 30 xr. aufgefordert, diese Obligazion binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1636) **Edikt.** (1)

Nro. 28205. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Kriegsdarlehens-Obligazion, lautend auf den Namen: Rottenhan Gemeinde, Lemberger Kreises, Nro. 1684 vom 1. November 1803 zu $2\frac{1}{2}$% über 12 fl. aufgefordert, diese Obligazion binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1633) **Edikt.** (1)

Nro. 26774. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß am 14. September und 28. September 1859 um 9 Uhr Vormitt. in dem Hause sub Nro. 340 Stadt, verschiedene Fahrnisse und Kaffeehaus-Einrichtungsstücke gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiether werden öffentlich versteigert werden.

Lemberg, am 30. Juni 1859.

(1623) **Edikt.** (1)

Nro. 26127. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden:

I. Die Inhaber nachstehender, dem verstorbenen Tartakower Pfarrer Johann Kuźmiewicz gehörigen, aus dem Nachlaße des genannten Pfarrers abhanden gekommenen, auf den Ueberbinger lautenden Pfand-Briefe der galiz. ständischen Kreditsanstalt, als:

1.	Serie	III.	Nro.	471	ddto.	1. Juli 1843	über	1000 fl.	KM.
2.	"	III.	"	766	"	1. " 1843	"	1000 fl.	"
3.	"	III.	"	1173	"	1. Jän. 1844	"	1000 fl.	"
4.	"	III.	"	1517	"	1. " 1844	"	1000 fl.	"
5.	"	III.	"	1591	"	1. " 1844	"	1000 fl.	"
6.	"	III.	"	1652	"	1. " 1844	"	1000 fl.	"
7.	"	III.	"	1708	"	1. " 1844	"	1000 fl.	"
8.	"	III.	"	2113	"	1. Juli 1844	"	1000 fl.	"
9.	"	III.	"	2753	"	1. Jän. 1845	"	1000 fl.	"
10.	"	III.	"	2765	"	1. " 1845	"	1000 fl.	"
11.	"	III.	"	2766	"	1. " 1845	"	1000 fl.	"
12.	"	III.	"	2822	"	1. " 1845	"	1000 fl.	"
13.	"	III.	"	2823	"	1. " 1845	"	1000 fl.	"
14.	"	III.	"	2824	"	1. " 1845	"	1000 fl.	"
15.	"	III.	"	2826	"	1. " 1845	"	1000 fl.	"
16.	"	III.	"	3132	"	1. Juli 1845	"	1000 fl.	"
17.	"	III.	"	3814	"	1. Jän. 1846	"	1000 fl.	"
18.	"	III.	"	4106	"	1. " 1846	"	1000 fl.	"
19.	"	III.	"	4553	"	1. Juli 1846	"	1000 fl.	"
20.	"	III.	"	5477	"	1. " 1847	"	1000 fl.	"
21.	"	III.	"	5545	"	1. " 1847	"	1000 fl.	"
22.	"	III.	"	6466	"	1. Jän. 1849	"	1000 fl.	"
23.	"	III.	"	6848	"	1. Juli 1849	"	1000 fl.	"
24.	"	III.	"	7072	"	1. Jän. 1850	"	1000 fl.	"
25.	"	III.	"	7073	"	1. " 1850	"	1000 fl.	"
26.	"	III.	"	7522	"	1. Juli 1850	"	1000 fl.	"
27.	"	V.	"	1906	"	1. Jän. 1845	"	100 fl.	"
28.	"	V.	"	3469	"	1. " 1847	"	100 fl.	"
29.	"	V.	"	4840	"	1. " 1849	"	100 fl.	"
30.	"	V.	"	5459	"	1. Juli 1849	"	100 fl.	"
31.	"	V.	"	6422	"	1. Jän. 1850	"	100 fl.	"
32.	"	V.	"	9654	"	1. " 1853	"	100 fl.	"

II. Die Inhaber der mit den obigen Pfandbriefen hinausgegebenen 4% Zinsen-Koupons, und zwar:

a) von den obigen Pfandbriefen Serie III. Nro. 471 und 766 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1863,
b) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 1173, 1518, 1591, 1652 und 1708 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1863,
c) vom Pfandbriefe Serie III. Nro. 2113 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis Ende Juni 1864,

d) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 2753, 2765, 2766, 2822, 2823, 2824, 2826 und Serie V. Nro. 1906 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1864,
e) vom Pfandbriefe Serie III. Nro. 3132 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1865,
f) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 3814 und 4106 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1865,
g) vom Pfandbriefe Serie III. Nro. 4553 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1866,
h) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 5477 und 5545 für Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1867,
i) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 6466 und Serie V. Nro. 4840 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1858,
k) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 6848 und Serie III. Nro. 5459 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1862,
l) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 7072 und 7073, dann Serie III. Nro. 6422 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1859,
m) vom Pfandbriefe Serie III. Nro. 7522 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1860,
n) vom Pfandbriefe Serie V. Nro. 3469 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1866, endlich
o) vom Pfandbriefe Serie V. Nor. 9654 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1862 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, die obigen Pfandbriefe mit Koupons (mit Ausname jener sub i) binnen 3 Jahren vom Tage, an welchem der letzte der mit denselben hinausgegebenen Koupons fällig wird, das ist bezüglich der Pfandbriefe, wie oben.

sub a) bis letzten Juni 1866,
„ b) „ „ Dezember 1866,
„ c) „ „ Juni 1867,
„ d) „ „ Dezember 1867,
„ e) „ „ Juni 1868,
„ f) „ „ Dezember 1868,
„ g) „ „ Juni 1869,
„ h) „ „ Juni 1870,
„ k) „ „ Juni 1862,
„ l) „ „ Dezember 1862,
„ m) „ „ Juni 1863,
„ n) „ „ Dezember 1869,
„ o) „ „ Dezember 1865, dagegen von jenen i) binnen 3 Jahren vom Tage der letzten Einschaltung in die Zeitungsblätter an gerechnet, um so gewisser beizubringen, oder ihre allfälligen Rechte auf diese Pfandbriefe nebst Koupons darzuthun, widrigens solche für amortisirt erklärt werden würden.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1639) **Edikt.** (1)

Nr. 32862. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Moses Turteltaub die Firma „M. Turteltaub" für eine Schnittwaaren-Handlung am 4. August 1859 protokollirt hat.

Lemberg, am 11. August 1859.

(1651) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 29110. Am 15. September 1859 wird in der Amtskanzlei des Kuttyer Kameral-Wirthschaftsamtes die Verpachtung
a) der herrschaftlichen Bier- und Branntwein-Propinazionsgerechtsame, und
b) des nicht ausschließenden Rechtes zum Weinausschanke in der Staatsherrschaft Pistyn, dann
c) des mit der herrschaftlichen Fleischbank zu Pistyn verbundenen Rechtes auf den Bezug der Schlachtgebühr für die Benützung des Gebäudes,

auf die Dauer von 3 oder 6 Jahren, d. i. für die Periode vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 oder 1865 im Wege mündlicher Versteigerung und zugleich auf Grundlage der vorschriftsmäßig eingelangten schriftlichen Offerten abgehalten werden.

Sollte bei dieser ersten Lizitazion der Ausrufspreis nicht erreicht oder überboten werden, so wird am 22. September d. J. die zweite, und wenn auch diese ohne Erfolg bleiben sollte, am 27. September 1859 die dritte Lizitazion für dieses Pachtobjekt stattfinden.

1) Der Ausrufspreis für dieses in concreto zu verpachtende Pachtobjekt beträgt 5007 fl. 45 kr. österr. Währ., d. i. Fünftausend und Sieben Gulden 45 kr. österr. Währ. jährlich.

2) Das zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegende, oder den vorschriftsmäßig eingebrachten Offerten beizulegende Vadium beträgt 10% des Ausrufspreises, somit in runder Ziffer 500 fl., Sage! Fünfhundert Gulden österr. Währ.

3) Die Offerten müssen den bestimmten Preisantrag in österr. Währ. in Ziffern und Buchstaben deutlich geschrieben und die Erklärung enthalten, daß der Offerent sich den ihm bekannten Lizitazionsbedingnissen unterwerfe.

Diese mit dem Vadium oder dessen Erlagsnachweise belegten, und von Außen mit dem Objekte und der Pachtperiode, auf welche sie lauten, überschriebenen Offerten, müssen bis 6 Uhr Nachmittags des, der mündlichen Versteigerung unmittelbar vorangehenden Tages zu eigenen Händen des Kuttyer Kameral Wirthschaftsamts-Vorstehers oder dessen Vertreters, oder längstens zwei Tage vor dem jeweiligen Lizitazionstermine bei dem Finanz-Bezirks-Direktor oder dessen Vertreter in Kołomea überreicht werden.

Alle später einlangenden Offerten werden bei der Lizitazion, für welche sie zu spät eingelangt sind, nicht berücksichtigt, und werden zur künftigen Lizitazion, wenn eine solche stattfinden sollte, zurückbehalten, für welche sie dann als rechtzeitig eingebracht angesehen und bei derselben eröffnet werden.

Die Lizitazionsbedingnisse sind bei dem Kuttyer Kameral-Wirthschaftsamte einzusehen und werden überdieß bei der mündlichen Lizitazion vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 26. August 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 29110. Dnia 15. września 1859 odbędzie się w kancelaryi urzędowej kameralnego urzędu gospodarczego w Kuttach wydzierżawienie
a) dominikalnych praw propinacyi piwa i wódki, i
b) niewyłącznego prawa do szynkowania wina w dobrach kameralnych Pistyn, tudzież
c) połączonego z dominikalnemi jatkami w Pistynia prawa poboru należytości za używanie budynku,

na czas 3 lub 6 lat, to jest: na peryod od 1. listopada 1859 do końca października 1862 lub 1865, w drodze ustnej licytacyi i oraz na podstawie podanych według przepisu pisemnych ofert.

Gdyby przy tej pierwszej licytacyi cena wywołania nieosiągnioną lub przewyższoną została, to dnia 22. września r. b. odbędzie się druga, a gdyby i ta bez skutku pozostać miała, dnia 27. września 1859 trzecia licytacya na ten przedmiot dzierżawy.

1) Cena wywołania tego *in concreto* wydzierżawić się mającego przedmiotu dzierżawy wynosi 5007 zł. 45 c. wal. austr., t. j. pięć tysięcy i siedm reńskich 45 c. w. a. rocznie.

2) Do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, lub do poddanych według przepisu ofert przyłączyć się mające wadyum wynosi 10% ceny wywołania, przeto w okrągłej liczbie 500 zł., mówię pięćset reńskich walutą austryacką.

3) Oferty muszą oznaczoną propozycyę ceny w walucie austryackiej cyframi i literami wyraźnie napisaną i oświadczenie zawierać, że oferent poddaje się pod znajome mu warunki licytacyi.

Te w wadyum lub udowodnienie złożenia go opatrzone i zewnątrz wyrażenie przedmiotu i peryodu dzierżawy, na którą opiewają zawierające oferty, muszą do godziny 6tej po południu dnia ustną licytacyę bezpośrednio poprzedzającego do własnych rąk przełożonego urzędu kameralnego w Kuttach lub jego zastępcy, lub najpóźniej na dwa dni przed każdorazowym terminem licytacyi do skarbowego dyrektora powiatowego, lub jego zastępcy w Kołomyi być podane.

Wszystkie później nadchodzące oferty będą przy licytacyi, na którą za późno nadeszły, nieuwzględnione i do przyszłej licytacyi, gdyby takowa odbyć się miała, zatrzymane, do której natenczas jako zawczasu nadesłane uważane i przy niej otworzone będą.

Warunki licytacyi można przejrzeć w kameralnym urzędzie gospodarczym w Kuttach, i będą oprócz tego przy ustnej licytacyi odczytane. Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

We Lwowie, dnia 26. sierpnia 1859.

(1642) **Kundmachung.** (1)

Nr. 24460. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kund gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Proturatur Namens des h. Aerars de praes. 17. Jänner 1859 Z. 2344 und des am 10. Juni 1859 Z. 24460 behufs Feststellung erleichternder Bedingungen aufgenommenen Protokolls zur Hereinbringung der Summe pr. 106 fl. 38 kr. KM. s. N. G. die dritte exekutive Feilbiethung:
a) Der für Samuel Leib Handel über der Realität Nr. 91 $^{3}/_{4}$ laut dom. 44. p. 472. n. 20. on. haftenden Hälfte der Summe von 345 Silberrubeln und des Sequestrazionsrechtes der Realität Nro. 91 $^{3}/_{4}$, dann
b) der über der Realität Nro. 673 $^{1}/_{4}$ laut dom. 124. p. 232. n. 29. on. und über der Realität Nro. 671 $^{1}/_{4}$ laut dom. 158. p. 312. n. 31. on. haftenden Summe von 150 fl. KM.,

in einem einzigen auf den 7. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittags bestimmten Termine mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß in diesem Termine die obgedachten feilzubiethenden beiden Summen auch unter dem Ausrufspreise werden hintangegeben werden, und zwar unter nachfolgenden erleichternden Bedingungen:

1) Statt des im 2. Absatze der mittelst Ediktes z. Z. 2344 ex 1859 verlautbarten Lizitazionsbedingungen geforderten 10% Angeldes sollen die Kauflustigen [illegible]halten sein, das Angeld bloß mit 5% zu erlegen.

2) Statt der im 3. Absatze der Lizitazionsbedingungen festgesetzten Zahlungsfristen von 14 Tagen und 3 Monaten ist der Ersteher nunmehr verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage als der Lizitazionsakt zu Gericht genommen sein wird, gerichtlich zu erlegen.

Die übrigen Bedingungen bleiben unverändert.

Hievon werden die Partheien, dann die Gläubiger Joseph und Maria Furda durch den Vormund Anton Lueger, Alte Rosche Hübner, das hiesige israelitische Spital, die Stiftung Talmud Thora, sodann alle jene Tabulargläubiger, denen der vorliegende Feilbiethungsbescheid aus was immer für Gründen nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder die durch spätere Einverleibungen ein Pfandrecht erlangen sollten, durch Edikte und den in der Person des Advokaten Mahl mit Substituirung des Advokaten Blumenfeld bereits bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 8. August 1859.